

Laichgewässer für seltene Molche

Neben Berg- und Fadenmolch, beherbergt das Naturschutzgebiet der ehemaligen Kiesgrube Espel auch die beiden weiteren Schweizer Molcharten, Teich- und Kammmolch. Diese beiden stark gefährdeten Amphibienarten sind auf gut besonnte, fischfreie Stillgewässer mit mittleren Wassertiefen und reichem Bewuchs an Wasserpflanzen angewiesen.

Die Männchen von Teich- und Kammmolch sind während der Paarungszeit im Frühjahr durch ihren attraktiven Rückenkamm unverwechselbar. Nach der Paarung legen die Weibchen die befruchteten Eier über einen längeren Zeitraum verteilt an Wasserpflanzen ab. Ab Mitte Juni verlassen die erwachsenen Molche die Laichgewässer, um die restliche Zeit an Land zu verbringen. Im Laichgewässer verbleiben die Nachkommen unterschiedlicher Altersstufen. Bis in den Herbst verlassen die herangewachsenen Jungmolche nach und nach das Laichgewässer. Wie die meisten Amphibienarten überwintern die Molche in frostfreien Verstecken an Land. Dazu gehören Erdlöcher, Holz- und Laubhaufen, Steinstrukturen mit Zwischenräumen usw.

Um den Folienweiher fischfrei zu halten und um der Verlandung entgegenzuwirken, wurde eine Ablassvorrichtung eingebaut. So kann alle 3 bis 4 Jahre das Wasser abgelassen und ein Teil der Vegetation entfernt werden.



*Ablassbares Kleingewässer
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)*



*Kammmolch-Männchen
(Foto: Rainer Theuer)*